

Der Postsektor im Vormarsch seit 1875

UNION POSTALE



UPU, eine Sonderorganisation
der Vereinten Nationen

MÄRZ-JUNI
2016 / NR. 1

Logistik
für Olympia

Post und Bahn –
ein schlagkräftiges
Duo für schnellen
E-Commerce-Versand



ISSN 0041-7009



Poststempel

Validieren und Entwerten im Postamt

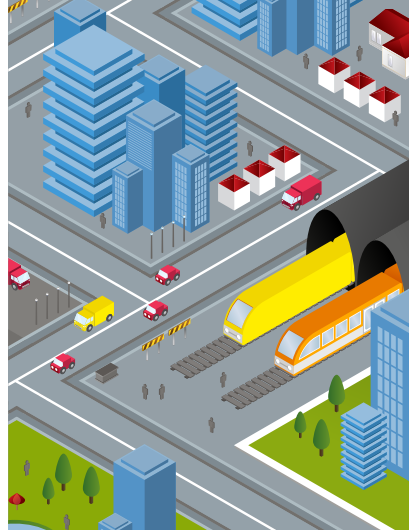
Mail Daters

For validation or cancelling in the post office

Dateurs postaux

Pour valider et oblitérer au bureau de poste

REINER
www.reiner.de



Cover: Die Gestalter

DOHA-POST-STRATEGIE

Vier Ziele für die Post bis 2016

-  **1** Netzwerke verbessern
-  **2** Fachwissen und Know-how bereitstellen
-  **3** Innovationen fördern
-  **4** Nachhaltigkeit anstreben

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

<http://news.upu.int/insight/world-postal-strategy/doha-postal-strategy>

März–Juni 2016

CHEFREDAKTEURIN: Faryal Mirza (FM)
BEITRÄGE: David Koch (DK), Kayla Redstone (KR),
GRAPHISCHE GESTALTUNG: Die Gestalter, Schweiz
ABONNEMENTS: publications@upu.int
ÜBERSETZUNG: Michael und Bastiaan Visser, Winterthur
WERBUNG: faryal.mirza@upu.int
KONTAKT:
 Faryal Mirza
 Head (a.i.), Communications
 Internationales Büro
 Weltpostverein
 Postfach 312
 3000 BERN 15
 SCHWEIZ
TELEFON: +41 31 350 31 11
E-MAIL: faryal.mirza@upu.int
WEBSITE: news.upu.int/magazine

Union Postale ist die renommierte Publikation des Weltpostvereins. Das seit 1875 in sieben Sprachen erscheinende Magazin berichtet über die Aktivitäten des Weltpostvereins sowie über Geschehnisse und Entwicklungen im weltweiten Postsektor. Union Postale enthält sorgfältig recherchierte Berichte über wichtige und aktuelle Themen, die den Postsektor betreffen, sowie Interviews mit führenden Persönlichkeiten aus der Welt der Post. Die in Farbe erscheinende Publikation wird an die Postbetreiber in den 192 Mitgliedsländern verteilt und dient einflussreichen Entscheidungsträgern als wichtige Informationsquelle.

Union Postale erscheint auch in englischer, französischer, arabischer, chinesischer, russischer und spanischer Sprache.

Die UPU empfiehlt weder Produkte oder Dienstleistungen von Drittanbietern noch gewährleistet sie die Richtigkeit von Aussagen derselben.

Diese Publikation wurde auf FSC-zertifiziertem Papier und mit nachhaltig hergestellter Farbe gedruckt.

Die in den einzelnen Artikeln zum Ausdruck gebrachten Meinungen entsprechen nicht unbedingt jenen der UPU.

- 8 TITELGESCHICHTE**
E-Commerce-Kunden profitieren von der Zusammenarbeit zwischen Post und Bahn
 Eine neue Initiative führt Bahn und Post wieder enger zusammen
- 10 FALLSTUDIE**
Russisch-chinesischer Pilotversuch bringt Post wieder aufs richtige Gleis
 Zwei Postunternehmen wagen ein neues Unterfangen
- 12 LOGISTIK**
Correios beliefert Olympische Spiele
 Die Post macht Olympia möglich
- 14 VERWALTUNGSRAT**
Strategie und Reform prägen die Agenda im Vorfeld des Weltpostkongresses
 Wichtige Entscheidungen werden den neuen Arbeitszyklus prägen
- 15 STRATEGIE**
Letztes Fine Tuning für die Weltpoststrategie
 Neue Zielsetzungen im Blickpunkt
- 16 DIENSTLEISTUNGSQUALITÄT**
QSF erhöht Performance der Post in den Entwicklungsländern
 Viele Fortschritte dank QSF-Mittel
- 18 INTERVIEW**
Alle Akteure zusammenbringen
 Die Vorsitzende der Beratenden Kommission über die Rolle des privaten Sektors
- 20 MARKTFOKUS**
Deutsche Post lanciert «grünes» Logistikmodell
 Neues Modell für die Kreislaufwirtschaft sendet ein kräftiges Signal
- 4 RUBRIKEN**
In Kürze
- 7 Leitartikel**
- 21 Umschau**

E-COMMERCE

eBay: «Kleinunternehmen möchten Postdienstleistungen nutzen»



Die Post ist da! (Foto: B-sides)

Den Postdienstleistern würden vielversprechende Chancen im E-Commerce-Markt winken, wenn sie verlässliche, erschwingliche und verfolgbare grenzüberschreitende Zustellungen böten, so eBay.

Stefan Krawczyk, zuständig für Government Relations bei eBay, verrät, dass 93 Prozent der Unternehmen, die in Europa eBay nutzen, im grenzüberschreitenden Handel tätig sind. Der Grossteil unter ihnen ist Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Angestellten.

Effiziente Postdienstleistungen stünden im Zentrum des neuen Handelsmodells, erklärt er.

«Trotz ihrer Erfahrungen mit Lieferschwierigkeiten sind Kleinunternehmer zunehmend willens, sich von den privaten Paketlieferdiensten abzuwenden und auf das Altbekannte zurückzugreifen – die lokale Poststelle», so Krawczyk.

eBay blickt auf 20 Jahre Online-Geschichte zurück und ist somit eine der am längsten tätigen Handelsplattformen im Internet. «eBay verfügt über äusserst wertvolle Daten. Wir sehen jede Transaktion, was die Leute verkaufen und wohin die Artikel versandt werden», verrät Krawczyk.

Integrativer Handel

Dank E-Commerce können kleine

Unternehmen, die sonst auf der Strecke bleiben würden, an der Weltwirtschaft teilhaben, erklärt Krawczyk. Er nennt das Beispiel eines Schuhmachers aus der italienischen Provinz, der sein kränkliches Familienunternehmen mit Online-Verkäufen auf Vordermann gebracht hat.

«Der Kern dieser Geschichte ist, dass das Unternehmen dieses Mannes ohne die Dienstleistungen der Post vor dem Aus gestanden hätte. Für kleinere Unternehmen macht die Post den Unterschied aus – denn sie ist in der Nähe und wird hoffentlich dort bleiben», so Krawczyk.

Er ruft Postbetreiber dazu auf, die Probleme bei der grenzüberschreitenden Paketzustellung anzugehen.

«Die Lösungen sind recht einfach. Es gibt Vorzeigebispiele und Szenarien, an denen wir uns orientieren können. Diese multinationalen Kleinstunternehmern brauchen ihre Unterstützung.»

Ökosystem

Zwischen 2010 und 2014 verzeichnete eBay einen Zuwachs von 48 Prozent bei der Anzahl Firmen innerhalb der Europäischen Union (EU), die in 15 oder mehr Ländern verkauften. Fast alle in der EU ansässigen Firmen auf eBay verkaufen an Kunden in vier oder mehr Ländern.

«Überraschenderweise sind abgelegene Regionen mit einem tiefen Bruttoinlandsprodukt und hoher Arbeitslosenrate oftmals jene mit der höchsten Dichte von Online-Verkäufern», weiss Krawczyk und fordert Delegierte auf, E-Commerce als ein Hilfsmittel zu wirtschaftlichem Wachstum anzuerkennen.

Schwierigkeiten beim Export führen oft zu hohen Fehlerquoten bei Kleinunternehmen. Lediglich 37 Prozent der Kleinhändler in der EU exportieren nach drei Jahren noch über eBay.

Krawczyk erklärt, dass es für kleine und mittlere Unternehmen entscheidend gewesen sei, ihre Produkte über mobile Kanäle verkaufen zu können und dass Plattformen wie eBay dies ermöglicht hätten.

«Es gibt ein regelrechtes Ökosystem von kleinen Unternehmen, die auf Marktplätze von Drittanbietern wie uns angewiesen sind», weiss Krawczyk.

«Die Wirtschaft wird sich dahin entwickeln und da werden die Möglichkeiten liegen», fügt er hinzu.

Krawczyk sprach kürzlich an einer Konferenz über Handelsförderung am Hauptsitz der Universal Postal Union in Bern. **FM**

TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT

Seminar: Wappnen gegen Naturkatastrophen

Katastrophenmanagement stand vor kurzem im Mittelpunkt eines UPU-Seminars in Bangkok, Thailand. Rund 50 Teilnehmer aus UPU-Mitgliedstaaten im Asien-Pazifik-Raum und weitere Experten trafen sich während zwei Tagen, um Know-how und Best Practices auszutauschen.

Im asiatisch-pazifischen Raum, der Gegend, die weltweit am häufigsten von Naturkatastrophen heimgesucht wird, starben gemäss der Wirtschafts- und Sozialkommission der Vereinten Nationen für Asien und den Pazifik (ESCAP) allein zwischen 2005 und 2014 etwa 500 000 Menschen in Folge von 1625 aufgezeichneten Naturkatastrophen.

Trotz steigender Anzahl und schlimmeren Folgen von Naturkatastrophen in den letzten Jahren würden Postunternehmen in Krisenzeiten weiterhin wichtige Dienstleistungen erbringen, erklärte UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein in einer Stellungnahme, die am Seminar in seinem Namen verlesen wurde.

Die UPU verzeichnete allein zwischen Oktober 2014 und Dezember 2015 45 notfallbedingte Betriebsunterbrüche, darunter 19 aufgrund von Überschwemmungen, 13 wegen Winterstürme und 5 wegen Wirbelstürme, Orkane oder Taifune.

«In einigen dieser Fälle bewies die Post, dass sie eine Schlüsselrolle in der Katastrophenbewältigung übernehmen kann. Beispielsweise, indem sie in den betroffenen Gebieten als Verteilstelle für Notversorgungsgüter und Geldüberweisungen dient und rudimentäre Kommunikationsmöglichkeiten anbietet, wenn alle andere Systeme versagen», berichtete Hussein und betonte, wie wichtig die Widerstandsfähigkeit des Postnetzwerks sei.

Fachwissen teilen

Unter den Seminarteilnehmern, die ihr Fachwissen mit den übrigen Anwesenden teilten, waren Vertreter des thailändischen Innenministeriums, das auch für Katastrophenvorsorge und Schadens Eindämmung zuständig ist.

Zudem nahmen Spezialisten der Weltorganisation für Meteorologie und der ESCAP teil.



Lin Hongliang, Direktor der asiatisch-pazifischen Postunion, spricht am Seminar, welches er mitorganisiert hat.

«Grössere Widerstandsfähigkeit ist keine Wahl, sondern ein kollektives Muss», mahnte Sanjay Srivastava, Leiter Katastrophenrisikominimierung bei der ESCAP in Bangkok.

Risiken mindern

Zu den Ländern, die ihre Erfahrungen im Umgang mit Naturkatastrophen teilen, zählten Thailand, Samoa, Japan, Nepal und die USA. «Es ist besonders wichtig, dass wir zusammenarbeiten, damit wir die Widerstandsfähigkeit unseres Sektors gewährleisten können und die Post auch im Falle einer Naturkatastrophe weiterhin ihre Kunden erreichen kann», betonte Patrick Mendonca des USPS und Vorsitzender der UPU-Arbeitsgruppe für Katastrophenmanagement.

Die UPU präsentierte im Rahmen des Seminars den ersten Entwurf für einen Leitfaden, der Postbetreiber dabei unterstützen soll, mit dem Katastrophenrisiko in ihrem Land umzugehen. Begleitet wurde dieser von einer Simulationsübung, in der verschiedene Katastrophenszenarien wie beispielsweise Taifune durchgespielt und kritische Tätigkeiten, insbesondere in Bezug auf Bereitschaft, Reaktion und Wiederaufnahme des Postbetriebs, besprochen wurden.

Hohe Kosten

Gemäss dem Gesamtbewertungsbericht der UNO zur Minderung von Katastrophenrisiken 2015 kämpfen Länder mit niedrigem und mittlerem Einkom-

men nicht nur mit grossen Naturkatastrophen, sondern vermehrt auch mit einer erhöhten Sterblichkeitsrate und wirtschaftlichen Einbussen aufgrund kleinerer, wiederkehrender Vorfälle. Diese so genannten «Extensive Risks» – beispielsweise lokale Überschwemmungen – treffen vor allem die arme Bevölkerung in ländlichen Gebieten und im Umkreis von Städten. Die direkten Auswirkungen seien oft nicht sichtbar und die Kosten würden unterschätzt, da sie von Menschen mit geringem Einkommen aufgefangen würden, so der Bericht. Dennoch ist diese Art von Ereignissen die Ursache für einen grossen Teil der Todesfälle und Umsiedelungen.

Laut dem im März 2015 veröffentlichten Bericht belief sich der wirtschaftliche Schaden, der in den vergangenen zehn Jahren in 85 Ländern und Regionen verursacht wurde, auf 94 Milliarden USD.

Japan bietet Unterstützung an

Die Ressourcen für die Katastrophenmanagement-Aktivitäten der UPU stammen aus Japan. «Der weltweite Aufbau von katastrophensicheren Postdiensten mittels solcher Projekte entspricht dem Sinn der UPU», sagt Hiroshi Nakayama, Direktor für internationale Angelegenheiten im japanischen Ministerium für innere Angelegenheiten und Kommunikation. «Dies ist der Grund, weshalb Japan für den nächsten Arbeitszyklus weiterhin einen Beitrag leisten möchte.» **DK**

E-COMMERCE

Die Post stellt sich Herausforderungen in Lateinamerika und in der Karibik

Adriel Brathwaite, Minister für innere Angelegenheiten von Barbados, sprach anlässlich einer UPU-Schulung über die Möglichkeiten, auf nationaler Ebene mittels E-Commerce, wo die Post eine wichtige Rolle spielen wird, einen sozio-ökonomischen Nutzen zu erreichen.

«Tatsache ist, dass E-Commerce den Weg für das Wachstum von Unternehmen ebnet und sie fit für die globale Wirtschaft macht», sagte Brathwaite während des Workshops, der von Postvertretern aus Lateinamerika und der Karibik besucht wurde.

Postunternehmen werden eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht, dass gekaufte Waren die Endkunden rechtzeitig erreichen. «Es ist dringend nötig, dass Postbetriebe weltweit die Probleme lösen, die zu Verspätungen bei den grenzüberschreitenden Sendungen führen», betonte Brathwaite.

Boomerender E-Commerce

Während der dreitägigen Versammlung in Bridgetown diskutierten Teilnehmer und Referenten aus rund 25 Karibikstaaten und 15 lateinamerika-

nischen Ländern sowie der UPU über die Herausforderungen und Chancen für Postbetriebe im E-Commerce.

UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein hielt in einer in seinem Namen übermittelten Mitteilung fest, dass Postbetriebe zum nationalen Wirtschaftswachstum und zur sozialen Eingliederung beitragen könnten, indem sie den E-Commerce für Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen erleichtern würden.

«Der E-Commerce-Boom generiert wachsendes Geschäftsvolumen für Postunternehmen, da sie für die Zustellung von Online-Käufen zuständig sind, insbesondere im Endverbrauchermarkt», erklärte Hussein. Er betonte, wie wichtig das Postnetzwerk als nationale Infrastruktur sei, die erschwingliche, universelle Dienstleistungen anbietet.

«Das Postnetzwerk ist gut positioniert, um diesen neuen Markt zu bedienen und online erstandene Waren weltweit zuzustellen», sagte Hussein.

Weiter würden gemeinsame Bemühungen innerhalb der UPU zur Integration der internationalen Lieferkette in

Zusammenarbeit mit Zollbehörden und Fluggesellschaften dazu beitragen, «dass die Chancen, welche der E-Commerce bietet, genutzt werden können».

Gezielte Schulungen

Verschiedene Themen standen im Mittelpunkt der Workshops von Bridgetown, so beispielsweise Kundenservice, Handelserleichterungen und Finanzlösungen.

Innovative UPU-Produkte wie .POST, die Top-Level-Domain für den Postsektor, wurden ebenso besprochen wie ECOMPRO, das E-Commerce-Programm der UPU und das Zollanmeldungssystem, über welches Zollbehörden Vorankündigungen erhalten.

Die Veranstaltung, die vom 15. bis 17. März stattfand, war im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der UPU, der Karibischen Postunion und dem Amerikanisch-spanisch-portugiesischen Postverein organisiert worden. **DK**



Mitgliedstaaten tauschten auf Barbados ihre Erfahrungen im Zusammenspiel von E-Commerce und Post aus

Ein Treffen von Gleichgesinnten

In dieser Ausgabe von Union Postale beleuchten wir eine Entwicklung, welche die grenzüberschreitende Beförderung von Postsendungen revolutionieren könnte: die erneute Zusammenarbeit von Post und Eisenbahn. Es ist die «Liebesromanze» zweier Partner, die sich wieder treffen und beschliessen, ihre einstmals bewährte Partnerschaft wieder aufleben zu lassen. Bekanntlich spielte die Eisenbahn vor dem Aufkommen von Flugzeug- und Autoverkehr in vielen Teilen der Welt eine wichtige Rolle für die Beförderung von Postsendungen. Es ist höchste Zeit, die einst so bedeutende Zusammenarbeit wiederaufzunehmen, damit Postsendungen – insbesondere Pakete und Päckchen – rechtzeitig und zu vernünftigen Kosten an ihr Ziel gelangen.

Sport bewegt

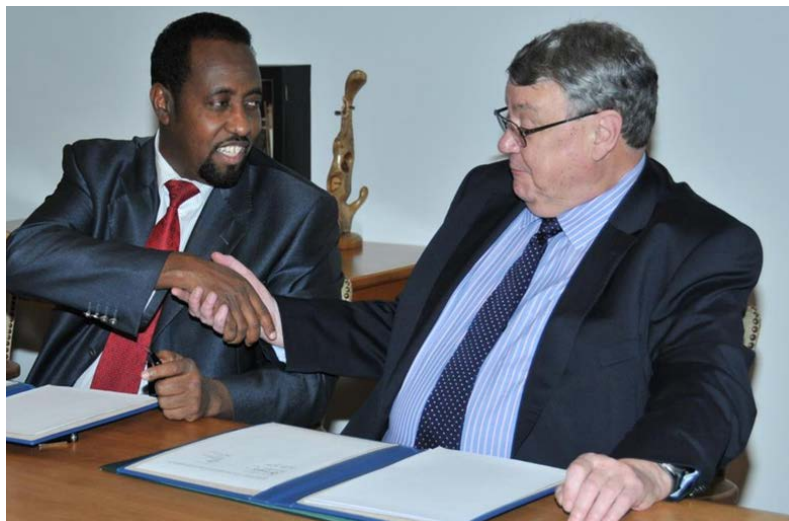
Wie unsere Titelgeschichte zeigt, waren die Olympischen Spiele in Brasilien aus Logistik-Sicht bei der brasilianischen Post in besten Händen. Dank der Leistungsfähigkeit des Postnetzes von Correios konnten u. a. über 30 Millionen Sendungen zugestellt werden – darunter auch mehr als 18 000 Tennisbälle. Ausserdem berichten wir in der vorliegenden Ausgabe über die konkreten Ergebnisse von Projekten, die mithilfe des Quality of Service Fund der UPU erfolgreich zur Qualitätsverbesserung der Postdienste beigetragen haben.

Als treue Leserin und treuer Leser halten Sie diese Ausgabe von UP leider mit geraumer Verzögerung in Händen. Im Namen der Redaktion möchte ich Ihnen für die Geduld, die Sie bewiesen haben, danken. Manchmal reicht unbedingter Wille allein nicht aus, um ein Ziel zu erreichen. Vor allem, wenn wie in unserem Fall die benötigten organisatorischen (Mitarbeiter)Ressourcen nicht verfügbar waren. Seien Sie aber versichert: Gerade im Angesicht dieser Herausforderungen werden wir unser Bestes geben, um uns zu verbessern.

FARYAL MIRZA, CHEFREDAKTEURIN

ORGANISATION

UPU und Conference of Commonwealth Postal Administrations unterzeichnen Vereinbarung



UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein (links) und CCPA-Vorsitzender David Roberts bei der Vertragsunterzeichnung in Bern

Die Universal Postal Union (UPU) hat ihre Zusammenarbeit mit der Conference of Commonwealth Postal Administrations (CCPA) zur Sicherstellung des Wissensaustauschs und finanzieller Mittel für die Ausbildung von Postmitarbeitenden in den Commonwealth-Staaten erneuert.

Gemäss einer bis 2017 gültigen Absichtserklärung finanziert die CCPA mindestens sechs Stipendien für Bürger aus den Commonwealth-Ländern, damit diese während dieser Periode

Kurse am Caribbean Postal Training Institute belegen können. Das von der UPU 2014 eröffnete Ausbildungszentrum befindet sich in Bridgetown auf Barbados.

«Die UPU setzt sich dafür ein, dass die Postmitarbeitenden gut ausgebildet sind, um mit den vielfältigen Herausforderungen, denen der Sektor heute gegenübersteht, fertig zu werden», sagte UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein.

«Diese Vereinbarung wird dazu bei-

tragen, dass die UPU dieses Engagement aufrechterhalten kann», fügte er hinzu. Seit 2013 hat die UPU weltweit sechs Ausbildungszentren eingerichtet – ein Beweis, dass es nicht bei einer Absichtserklärung bleiben soll.

David Roberts, Vorsitzender der CCPA sagte: «Die CCPA ist heute in einer ungleich stärkeren Position, um eine engere Beziehung mit der UPU einzugehen und sie in ihren Bemühungen zur technischen Kooperation zu unterstützen und künftig neue Bereiche für die Zusammenarbeit zu erschliessen.»

Die CCPA ist eine Nicht-Regierungsorganisation, der 66 vorgesehene Postbetreiber aus den Commonwealth-Ländern angeschlossen sind.

Das Commonwealth of Nations ist eine lose Verbindung von 53 unabhängigen Staaten, einschliesslich Grossbritannien und dessen ehemalige Kolonialgebiete, die dem einstigen Mutterland in kooperativer Zusammenarbeit verbunden sind. Symbolisches Oberhaupt des Commonwealth ist die britische Königin.

Die Absichtserklärung wurde am 16. Februar im Internationalen Büro in Bern, Schweiz, unterzeichnet. Es löst die 2012 geschlossene Vereinbarung zwischen der UPU und der CCPA ab.

DK



E-Commerce-Kunden profitieren von der Zusammenarbeit zwischen Post und Bahn

Im Jahr 2016 ergriffen Post und Bahn eine wichtige Initiative, um bei der Beförderung von E-Commerce-Bestellungen enger zusammenzuarbeiten. E-Commerce-Sendungen, die ein jährliches Wachstum von rund 20% aufweisen, sollen vermehrt über die Schiene transportiert werden, was der Post als Zustellerin einen wichtigen Schub verleihen würde.



TEXT:
DAVID KOCH &
FARYAL MIRZA

ILLUSTRATIONEN:
DIE GESTALTER

Die Bahn spielt eine wichtige Rolle bei der Auslieferung von E-Commerce-Sendungen, da der Transport über die Schiene günstiger ist als per Luftpost und schneller als auf dem Wasserweg. Der Schifftransport eignet sich eher für Beförderung nicht zeitkritischer Massensendungen.

Dieses Jahr hat die UPU eine stärkere Zusammenarbeit mit den wichtigsten Stakeholdern im Bahnverkehr angestossen, im Bestreben, die grenzüberschreitende Beförderung von Postsendungen mit der Bahn auszubauen. Zu den Partnern zählen die UPU-Mitgliedstaaten und Organisationen wie das International Eisenbahntransportkomitee Transport Committee (CIT) und das Coordinating Council on Trans-Siberian Transportation (CCTT).

Wichtiges Bindeglied

UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein hat die neue Online-Ära eingeläutet: «Die UPU wird weiterhin das entscheidende Glied in der Lieferkette sein, welches alle wichtigen Stakeholder zusammenbringt», betonte er.

«Die UPU-Mitglieder haben den E-Commerce bereits als Priorität für den nächsten Arbeitszyklus festgelegt», sagte der stellvertretende Generaldirektor, Pascal Clivaz, anlässlich der Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung mit dem CIT und dem CCTT letzten März. «Da mehr als die Hälfte des E-Commerce-Volumens aus China stammt, ist es naheliegend, dass eine Partnerschaft zwischen Bahn und Post für realistische Lösungsansätze sorgt.»

CIT-Sekretär Cesare Brand sagte: «Post und Bahn sind quasi alte Freunde. Im Rahmen dieser Initiative bietet sich jetzt die historische Chance, beide unter dem Schirm der UPU zusammenzubringen.»

Gennady Bessanov, Chef des CCTT, meinte, dass eine koordinierte Nutzung von Post- und Bahnnetzen erhebliche Vorteile für die Partner in der Lieferkette, aber auch für die Kunden hätte. «Der Transport mit der Bahn kann die Zustellungskosten mindern. Die Beförderung von Postsendungen in grossen Containern wird die Situation enorm verbessern und Kosten und Verzollungsaufwand reduzieren», sagte er.

Die Erklärung von Chongqing

China gehört zu den Schlüsselakteuren im E-Commerce-Markt. Aus diesem Grunde wurde an einem jüngst durchgeführten Forum in Chongqing eine Erklärung zur Unterstützung eines Vorschlags betreffend die Beförderung von E-Commerce-Sendungen mit der Bahn unterzeichnet. Am Forum nahmen Vertreter von Post-, Logistik- und E-Commerce-Organisationen aus 25 asiatisch-pazifischen und europäischen Ländern teil. Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Post, Zollverwaltung und den Spediteuren stiess auf breite Zustimmung, zumal dadurch auch der regi-

onale und internationale Handel gefördert würde.

«Die Unterzeichneten werden Initiativen vorantreiben, welche die Möglichkeiten einer vertriebskanalübergreifenden Zusammenarbeit ausloten mit Blick auf die Nutzung von Reise- und Güterzügen der China-Europe Railway» – so steht es in der Erklärung von Chongqing.

Die Forumsteilnehmer kamen ebenfalls überein, die Koordination mit den Zollbehörden zu verbessern, etwa durch Standardisierung der Verladedokumente. Zudem verpflichteten sie sich zur Zusammenarbeit mit den Postanbietern in den Ländern, durch welche diese Transkontinentale Eisenbahnstrecke führt. Ziel ist die «raschere Postzustellung und die Abdeckung der vielfältigen Kundenbedürfnisse.»

Es gibt bereits Pläne, versuchsweise einen Container mit Warensendungen von China mit der Transasiatischen Eisenbahn nach Deutschland zu befördern. Falls der Versuch erfolgreich verläuft, wird die UPU den umfassenden Zugang zur Bahn unterstützen und angemessene Standards und Richtlinien für das neue Transportsystem erarbeiten.

Im Rahmen dieses chinesisch-europäischen Pilotprojekts arbeitet die UPU auch mit den Post-, Zoll- und Eisenbahnbehörden von China, Kasachstan, Weissrussland, Russland, Polen und Deutschland zusammen.

Laut UPU-Generaldirektor werde die UPU auch die Harmonisierung von Formalitäten, Regeln und Standards vorantreiben und diese vereinfachen, sodass die Bahn-Post-Kooperation einen global ökonomischen Nutzen erzielt.

Bekräftigung

Kurz darauf wurde in Moskau die Rolle der UPU als Vorreiterin im Dienste einer verbesserten internationalen Zustellung von Postsendungen mit der Eisenbahn von verschiedenen Anspruchsgruppen bekräftigt. So erhielt die UPU Unterstützung etwa von China, Russland und Deutschland, aber auch von internationalen Organisationen wie der CCTT, CIT, der Weltzollorganisation, der Zwischenstaatlichen Organisation für den Internationalen Eisenbahnverkehr (OTIF) und der Organisation für die Zusammenarbeit der Eisenbahnen (OSShD). Die Teilnehmer standen unter dem Eindruck eines jüngst von China und Russland erfolgreich durchgeführten Pilotprojekts, das als Grundlage für die verstärkten Kooperationsbemühungen dient, mit denen die Postbeförderung per Bahn wieder grossflächig Realität werden soll (vgl. nachfolgenden Artikel).

Zwar steckt die Initiative noch in den Kinderschuhen, doch das Fundament wurde gelegt. Es besteht viel Hoffnung, dass die E-Commerce-Kunden mit den neuen Kundendienstleistungen überzeugt werden können.

Russisch-chinesischer Pilotversuch bringt Post wieder aufs richtige Gleis

In den letzten drei Jahren war die China Post Group eine der bedeutendsten Spediteure von internationalen Postsendungen nach Russland, wobei es sich bei den meisten Sendungen um E-Commerce-Bestellungen handelte.

TEXT: RUSSIAN POST & CHINA POST GROUP

Die Postvolumen nach Russland sind in den Jahren 2013 bis 2015 stark angestiegen: sechsmal mehr Kleinpakete und doppelt so viele Paket-, Brief- und EMS-Sendungen. In dieser Periode unternahm ein von der russischen und chinesischen Regierung eingesetztes zwischenstaatliches Gremium ernsthafte Bestrebungen, den internationalen Postversand, die Qualitätssicherung und Kooperation zwischen den Postbehörden voranzutreiben und neue Produkte zu entwickeln.

«Der Versand von E-Commerce-Gütern ins Ausland hat kontinuierlich zugenommen und erreichte 2015 bereits 120 Millionen Sendungen», lässt China Post verlauten. «Die Post gehört mit einem Marktanteil von 60

Prozent des grenzüberschreitenden E-Commerce-Volumens zu den wichtigsten Versandkanälen. Auch die Sendungsvolumen zwischen China und Russland verzeichneten einen rasanten Anstieg. Russland ist heute volumenmässig der drittgrösste Zielmarkt für Sendungen aus China. Im Jahr 2015 betrug das ein- und abgehende Volumen zwischen diesen beiden Staaten 9300 Tonnen», so China Post weiter.

Letztmals wurden internationale Postsendungen 1948 per Bahn zwischen China und Russland befördert. Anlässlich des offiziellen Staatsbesuchs des russischen Präsidenten Vladimir Putin in der Volksrepublik China im September 2015 unterzeichneten der CEO von Russian



Symbol	Transportmittel	Dauer	Pilotversuch	Vorteile	Nachteile	Optimale Eignung
	Postzug	6 Tage	April 2016	Optimale Kosten	Keine	Beförderung von Postsendungen
	Containerzug	15 Tage	Januar 2015	Grosse Frachtvolumen	Transportzeit von über 7 Tagen	Beförderung von Frachtgütern
	Luftpost	4 Tage	TBA	Geschwindigkeit	1) Hohe Kosten 2) Einschränkung bzgl. Lithium-Ionen-Batterien	Eilsendungen

Postverkehr zwischen China und Russland mit der Bahn und Weitertransport in EU-Gebiet



Pilotversuch – Verladung der Post am Bahnhof in China



Eingang der Postsendungen im Moskauer Austauschbüro

Post, Dmitry Strashnov, und der Präsident von China Post, Li Guohua eine Vereinbarung zur stärkeren Zusammenarbeit sowie Förderung des länderübergreifenden E-Commerce. Die Vereinbarung enthielt als wichtige Bedingung, dass die Parteien für den direkten Transport internationaler Postsendungen die Eisenbahn als zuverlässigen, effizienten und sicheren Spediteur berücksichtigten. Als erstes vereinbarten die Parteien, einen regelmässig verkehrenden Postwagen in den 19/20-Kurs von Beijing/Harbin nach Moskau einzureihen. Später ist die Verlängerung der Bahnverbindung auf das Gebiet der Europäischen Union vorgesehen, um die Bedürfnisse ihrer europäischen Kunden zu erfüllen. Laut China Post besticht die «Bahnlösung durch Kosteneffizienz, günstige Umweltbilanz, grosse Kapazitäten und stabile Auslastung.»

Die Beijing China Post Group und Russian Post treiben ebenfalls eine engere Kooperation zwischen den Zollbehörden und Bahngesellschaften ihrer Länder voran. Ziel dieser Bemühungen ist es, ein technisches und allgemeines Verständnis über die Beförderung internationaler Sendungen mit den im 19/20-Kurs mitgeführten Postwagen zu erlangen. So unterliegt der Versand über diese Strecke nicht den für Luftpostsendungen geltenden Regelungen, beispielsweise dem Verbot zum Transport von Lithium-Batterien. Mit dem Postzug sind die Postsendungen zudem nur sechs Tage unterwegs. Daher haben China Post und Russian Post einige Pilotversuche geplant, um mögliche Hindernisse, die das Projekt gefährden könnten, zu identifizieren.

Der Postwagen ging am 10. April 2016 ab Harbin erstmals auf die Reise. Und mit ihm 23 000 internationale Postsendungen mit einem Gewicht von 6000 kg. Der Postwagen wurde von den Zollbeamten versiegelt. Die Grenze wurde bei Zabaykalsk-Manzhouli passiert und der Zug fuhr nach problemloser Reise am 15. April in den

Moskauer Hauptbahnhof ein. Schon am Folgetag hatten alle Sendungen in nur wenigen Stunden das Austauschbüro von Moskau durchlaufen und waren unterwegs an ihre Empfänger in ganz Russland. Der Pilotversuch bestätigte die Vorteile des Bahntransports mittels Postwagen im Reisezugverband. Auch wenn der erste Versuch erfolgreich verlief, bleibt noch einiges zu tun, um die Kunden perfekt zu bedienen. Der planmässige Verkehr von mitlaufenden Postwagen zwischen China und Russland wird voraussichtlich im dritten Quartal 2016 aufgenommen. Derzeit werden die letzten Vorbereitungen abgeschlossen für den regelmässigen Postbahnbetrieb zwischen den beiden Ländern ab Ende Jahr. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen die Postwagen dann bis Berlin weiterlaufen.

Gemäss Russian Post wird die erfolgreiche Umsetzung des Projekts den Warenaustausch zwischen den beiden Ländern zusätzlich beflügeln. Denn mit dieser Lösung wird Russian Post nicht nur Postsendungen im ganzen Land rasch zustellen, sondern auch Postrouten in die wichtigsten EU-Länder einrichten können und somit dem Potenzial Russlands als Transitland einen enormen Schub verleihen. Russische Produzenten könnten die Infrastruktur für den Export russischer Waren nutzen. Die Beförderung internationaler Postsendungen über Eisenbahnstrecken bietet ein signifikantes Potenzial zur Optimierung der Transportkosten, reduziert den Bearbeitungsaufwand und umgeht die verschiedenen Agenten, die bis anhin in der Lieferkette zwischengeschaltet waren.

«Der grenzüberschreitende E-Commerce entwickelte sich robust. Der neue Zustellungskanal bietet dank Stabilität, niedriger Kosten und riesiger Kapazitäten neues Potenzial. China Post und Russian Post haben sich deshalb darauf verständigt, die Bahntransportlösung so rasch wie möglich neu zu lancieren», lässt die China Post Group verlauten. **RP & CPG**

Correios beliefert Olympische Spiele

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat die brasilianische Post zum offiziellen Logistikpartner der Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro ernannt. Nach zweijähriger Vorbereitungszeit sieht sich der vorgesehene Betreiber bereit, ihren Beitrag zum grössten Sportanlass der Welt zu leisten.

TEXT:
KAYLA REDSTONE

Der brasilianische Postbetreiber Correios schätzt, dass er rund 30 Millionen Sendungen befördern wird, um die Olympischen Spiele und die Paralympics zu ermöglichen, die im August und September dieses Jahres stattfinden werden.

Correios bekam den Auftrag im Januar 2014 zugesprochen, nachdem die Post einen Ausschreibungsprozess gewonnen hatte, an dem mehrere multinationale Unternehmen teilgenommen hatten. Der Auftrag, der auf 53 Millionen USD geschätzt wird, ist Teil des offiziellen Sponsorings der Post für Rio 2016, dessen Wert sich auf 90 Millionen USD beläuft.

«Die Gelegenheit, für die Logistik des weltgrössten Sportanlasses verantwortlich zu sein, ist für uns Herausforderung und Motivation zugleich», erklärt Felipe De Angelis, Sprecher von Correios.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Post Olympiateilnehmer unterstützt oder die Logistik für ein internationales Sportereignis übernimmt. In den letzten zwanzig Jahren hat Correios die brasilianischen Handball-, Tennis- und Wassersportverbände unterstützt. Die Post war zudem für die Logistikaktivitäten der Panamerikanischen Spiele 2007 in Rio zuständig, was die Grundlage für ihre Bewerbung für die Olympischen Spiele bildete.

Vorbereitungen

De Angelis erzählt wie Correios sein Know-how, das es an den Panamerikanischen Spielen erlangt hatte, für die Vorbereitungen der anstehenden Sommerspiele nutzt.

Die Planungsarbeiten gehen aber noch weiter. Seit dem Zuschlag haben Logistikexperten andere Grossanlässe wie die Winterspiele 2014 in Sotschi, die Olympi-



36 000
Gepäckstücke von Athleten
Spezieller Dienst für über 10 500 Olympia-Sportler und 4300 Paralympics-Sportler aus 206 Ländern.

170 leichte
und schwere Lastwagen

Über 1,2 Millionen zurückgelegte Kilometer; das entspricht 223-mal der Entfernung zwischen Oiapoque im Bundesstaat Amapá und Chuí im Bundesstaat Rio Grande do Sul.

2 Millionen
Einrichtungsgegenstände für das olympische Dorf und weitere Einrichtungen



Darunter über 120 000 Stühle, 300 000 Betten, 300 000 Matratzen, 250 000 Tische, 18 000 Sofas und 19 300 Fernsehgeräte.

2 000
Maschinen für den Güterumschlag

Darunter Gabelstapler, Traktoren und Krane im Dauereinsatz zur Versorgung des weltweit grössten Sportanlasses.



1 Million
zugestellte Eintrittskarten

Dank der landesweiten Präsenz der brasilianischen Post war es möglich, Tickets überall zuzustellen, wo Zuschauer wohnen.



100 000m²
Lagerfläche

Verteilt auf drei Lagerhäuser; entspricht der Fläche von 12 Fussballplätzen.



30 Millionen
verarbeitete Güter

Über 17 000 Zustellungen, 980 000 Stück Sportausrüstung und 300 km Zaunmaterial. Allein schon über 18 000 Tennisbälle wurden ausgeliefert.



2 000+
in der Logistik tätige Personen

Diese Profis setzten sich für die Versorgung des weltweit grössten Sportanlasses ein.



Dritte Ausgabe der Briefmarkenserie «Série Modalidades Jogos Olímpicos e Paralímpicos» von Correios

schen Jugend-Sommerspiele in Nanjing 2014 und die Panamerikanischen Spiele 2015 in Toronto besucht, um so viel wie möglich über die bevorstehenden Aufgaben für Correios zu erfahren.

Eine Reihe von Vorbereitungsanlässen im Rahmen des «Aquece Rio»-Programms boten dem Postbetreiber die Möglichkeit eines Probelaufs. Über 7000 Athleten nahmen an den 45 Probeanlässen teil, die zwischen August 2014 und Mai 2016 stattgefunden haben.

«Die Anlässe boten eine wichtige Gelegenheit, den Zugang zu den Austragungsorten zu testen sowie alle relevanten Beteiligten zu involvieren und jene Teams zu schulen, die für die Durchführung der Anlässe während der Spiele verantwortlich sind», erklärt De Angelis.

Insbesondere hätte das Team gelernt, wie wichtig eine rechtzeitige Kommunikation zwischen dem Correios-Team und dem Organisationskomitee, die Unterstützung durch die Sicherheitskräfte und das Einhalten einer Agenda sei. Dank dieser Probeläufe sei die Post zuversichtlich, dass während der Spiele alles reibungslos ablaufen werde.

Logistische Überlegungen

Die Post erwartet, dass sie bis zum Ende der Spiele 17 000 Lieferungen aller Art zustellen wird – von Möbeln für die Sportlerunterkünfte bis zu Sportausrüstungen und Sicherheitszäune. Um das ansteigende Arbeitsaufkommen zu bewältigen, musste die Post ihre herkömmlichen Tätigkeiten anpassen. Gemäss De Angelis hat Correios 2000 Mitarbeiter ausgelagert, um Tätigkeiten vor Ort auszuführen, dazu kommen 300 Festangestellte, welche die operativen Prozesse leiten und beobachten. Um den Umgang mit den ungewöhnlichen Frachtgütern zu vereinfachen, hat das Postunternehmen spezielle Mitarbeiterschulungen durchgeführt und neue Ausrüstung wie Kräne und Pritschenfahrzeuge angeschafft.

Die Post wird zudem 100 000 Quadratmeter Lagerfläche in drei Logistikhäusern bereitstellen, um den Warenstrom zu bewältigen. KR

Correios stellt offizielle Produkte zu Rio 2016 vor

Nebst ihrer Aufgabe als offizieller Logistikpartner hat die brasilianische Post eine Reihe von olympischen und paralympischen Philatelieprodukten entworfen.

Eine dieser Serien, «Série Modalidades Jogos Olímpicos e Paralímpicos», zeigt über 30 verschiedene olympische und paralympische Sportarten auf drei separaten Bögen, die 2015 gestaffelt veröffentlicht worden sind. Die Grafiker verwendeten das offizielle Farbkonzept von Rio 2016, um einen Zusammenhang zwischen den drei Ausgaben herzustellen.

Ein öffentlicher Wettbewerb half der Post beim Gestalten der letzten Serie «Nossos Selos», eine Serie von abgerundeten Briefmarken, auf denen von der Bevölkerung eingereichte Entwürfe zu sehen sind. Correios rief alle Bürger, die acht Jahre oder älter waren, dazu auf, Zeichnungen einzureichen, die zeigen, was sie am meisten am Gedanken der Olympischen und Paralympischen Spiele inspiriert. Eine Jury wählte 14 der eingereichten Zeichnungen aus, über weitere zwei stimmte die Bevölkerung ab.

Personalisierte Briefmarken bieten der Öffentlichkeit eine weitere Möglichkeit, den olympischen Philatelieprodukten ihre persönliche Note zu verleihen. Bei diesem Angebot können Kunden ihr eigenes Bild zu einem Bogen mit 12 Briefmarken hinzufügen, welche die Logos der Olympischen und Paralympischen Spiele zeigen.

Fans haben zudem die Möglichkeit, ihren Lieblingsathleten während der Spiele mit einem Aero-gramm der Post anfeuernde Botschaften zu überbringen.

Die Lizenz für dieses einzigartige Produkt wurde der Post durch das brasilianische Olympische Komitee zugesprochen. Die offiziellen Philatelieprodukte zu Rio 2016 sind im Webshop von Correios unter shopping.correios.com.br erhältlich, personalisierte Briefmarken am Postschalter. KR

Strategie und Reform prägen die Agenda im Vorfeld des Weltpostkongresses

Während sich der Arbeitszyklus 2013–2016 der UPU langsam dem Ende zu neigte, war es Zeit für den Verwaltungsrat, anlässlich der Zusammenkunft im Februar einige wichtige Entscheidungen in Bezug auf die Reformierung der Strukturen der UPU und Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen zu treffen

**TEXT:
DAVID
KOCH**

Die getroffenen Entscheidungen bestimmten die Traktandenliste des Weltpostkongresses, der vom 20. September bis 7. Oktober in der Türkei in Istanbul tagte und die höchste Entscheidungsinstanz der UPU bildet.

Der Verwaltungsrat (VR) ist für die Arbeit der UPU zwischen den Postkongressen zuständig. Im Vorfeld des Istanbul-Kongresses erörterte und genehmigte er einige wichtige Vorschläge, unter anderem den Entwurf für die Weltpoststrategie des nächsten Arbeitszyklus sowie die Leitlinien für eine strukturelle Reform der UPU.

Im Zyklus 2013–2016 wurde viel erreicht. Dies sagte UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein in einer Rede vor den versammelten VR-Mitgliedern.

Er wies darauf hin, dass 81 Prozent der 2012 am Doha-Kongress gefassten Resolutionen bisher umgesetzt wurden. «Wir sind zuversichtlich, dass wir auch die verbleibenden Ziele in den kommenden Monaten erreichen werden», sagte er.

Zu den Meilensteinen des Doha-Arbeitszyklus gehörten die Genehmigung von 119 Projekten im Wert von 30 Millionen USD, die der Fonds zur Finanzierung der Verbesserung der Dienstqualität in Entwicklungsländern bereitstellt sowie die Eröffnung von sechs neuen Ausbildungszentren weltweit.

Die UPU organisierte in den vergangenen vier Jahren auch rund 25 internationale und regionale Foren, 100 Ausbildungs-Workshops in den Regionen und lancierte mit PosTransfer eine globale Handelsmarke für Postüberweisungen.

Der Generaldirektor kam auch auf den Poststrategieentwurf für den kommenden Zyklus zu sprechen. An dessen Aufstellung waren knapp 90 Prozent der Mitgliedstaaten im Rahmen von sieben regionalen Strategiekonferenzen sowie der Weltkonferenz im letzten Jahr beteiligt. Auch der Verwaltungsrat befasst sich geregelt damit.

Eng an die Strategie ist der Geschäftsplan gebunden, der vom Verwaltungsrat verabschiedet wird und am Weltpostkongress den letzten Feinschliff erfährt.

UPU-Reform

Generaldirektor Hussein appellierte an die Zuhörer, die Reform der UPU-Strukturen in Gang zu bringen, sodass die Entscheidungsfindung beschleunigt und so Kosten gespart werden können und gleichzeitig das Profil der Organisation geschärft wird. «Wir müssen die UPU reformieren, damit sie weiterhin von Bedeutung für ihre Mitglieder bleibt», sagte er.

Die Reformvorschläge wurden im Vorfeld des Kongresses heftig debattiert. Sollten die Vorschläge am Kongress genehmigt werden, würde statt zwei Entscheidungsgremien nur noch eine einzige Kammer bestehen.

Teufelskreis durchbrechen

Der stellvertretende Generalsekretär, Pascal Clivaz, sprach ebenfalls vor dem Plenum. Er ging auf die Risiken ein, welche die UPU zu bewältigen habe, und rief die Delegierten dazu auf, die neue Strategie und die Reformen gutzuheissen.

Insbesondere hob er das Risiko eines «Teufelskreises» hervor, in den die UPU geraten werde, falls sie nicht flexibler werde und innovativere Produkte und Dienstleistungen anbiete. Die UPU würde für die Mitgliedstaaten weniger relevant und die finanziellen Beiträge würden deutlich zurückgehen. «Wir dürfen nicht in diesen Teufelskreis hineingeraten, sondern müssen eine positive Dynamik erzeugen», sagte Clivaz.

Der Vorsitzende des Rates für Postbetrieb (RPB), der Japaner Masahito Metoki, präsentierte dem Verwaltungsrat die Höhepunkte aus der Vollversammlung des Rats für Postbetrieb, einschliesslich der geplanten Anpassungen der Brief- und Paketpost-Handbücher.

Die Vorschläge würden nochmals überarbeitet, bevor sie dem Kongress offiziell unterbreitet werden, so Metoki.

Andere Themen

Parallel zu den Hauptveranstaltungen wurden weitere Geschäfte verhandelt. So schloss die UPU eine Vereinbarung mit der Conference of Commonwealth Postal Administrations zur Erweiterung der Zusammenarbeit im Ausbildungsbereich ab.

Auch die Frage, wo der Kongress 2020 abgehalten werden wird, wurde erörtert. Zurzeit ist das interessierte Côte d'Ivoire der einzige Kandidat. Die definitive Entscheidung über den Veranstaltungsort wird in Istanbul getroffen. An der Vollversammlung des Verwaltungsrats gab Generaldirektor Hussein ebenfalls bekannt, dass die UPU gemeinsam mit der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation (PAHO) das Zika-Virus bekämpfen wolle.

Er ermutigte die Postverwaltungen der UPU-Mitgliedstaaten, Informationsmaterial der PAHO in den Staaten Lateinamerikas und der Karibik zu verteilen, in denen der Zika-Virus am weitesten verbreitet ist. Es sei wichtig, dass die Mitarbeitenden und Kunden der Post über die Gefahr sensibilisiert würden. **DK**

Letztes Fine Tuning für die Weltpoststrategie

Der Strategieentwurf der UPU für den Zeitraum 2017–2020 ist nahezu bereit, um dem Kongress zur abschliessenden Beurteilung vorgelegt zu werden..

**TEXT:
DAVID
KOCH**

Der Entwurf für die Weltpoststrategie von Istanbul enthält gegenwärtig drei Zielsetzungen: die Verbesserung der Kompatibilität von Infrastrukturen, die Gewährleistung von modernen und nachhaltigen Produkten und die Förderung von Markt und Sektor.

Der Entwurf, dessen Annahme durch die Mitgliedstaaten am Kongress – der höchsten Entscheidungsinstanz der UPU – noch aussteht, soll kritische Themen im Postsektor aufgreifen.

«Man ist sich einig, dass die Postunternehmen handeln müssen», sagt Jim Paterson aus Südafrika, das den Vorsitz über das UPU-Strategiekomitee hat. «Die Post hat eine Chance, aber sie muss ihre Dienste modernisieren, ihre Produkte und Netzwerke weiterentwickeln und vor allem auf Kundenbedürfnisse eingehen», mahnt er.

«Wir verfügen über weitreichende Netzwerke, aber wir müssen sie besser nutzen und effiziente, moderne und innovative Produkte anbieten, welche die Kunden wünschen und benötigen», erklärt er.

Paterson betont, dass die UPU und ihre Mitgliedstaaten bereits an Lösungen für die gegenwärtigen Probleme im Postsektor arbeiten würden. Als Beispiele nennt er die Erleichterung der Zollabfertigung, die Einführung von Finanzdienstleistungen und ein Kapazitätsausbau im E-Commerce.

«Diese Bausteine unterstützen die Entwicklung eines universellen Postnetzwerks, das zur modernen Weltwirtschaft beiträgt», ist er überzeugt.

Der Strategieentwurf stützt sich auf Gespräche und eine Reihe von Strategiekonferenzen, die im vergangenen Jahr stattgefunden und an denen 89 Prozent der 192 UPU-Mitgliedstaaten teilgenommen haben.

Zu den wichtigsten gemeinsamen Prioritäten, die aus den sieben Regionalkonferenzen hervorgegangen sind, zählen die Entwicklung des E-Commerce und eine Effizienzsteigerung in den Betriebsabläufen.

Der Entwurf wurde im Februar vom UPU-Verwaltungsrat besprochen und wird nun noch ausgebessert, bevor

er am Kongress, der vom 20. September bis zum 7. Oktober in Istanbul, Türkei, stattfindet, vorgestellt wird.

Gewonnene Erkenntnisse

Aus der Implementierung der gegenwärtigen Weltpoststrategie, der Doha-Strategie, habe man einige wichtige Dinge gelernt, ist Paterson überzeugt.

Eine wichtige Schlussfolgerung sei, dass grundlegende Veränderungen in der Weltwirtschaft, wie beispielsweise «die zunehmende Digitalisierung und der Anstieg der online getätigten Geschäfte», einen Einfluss auf die Post hätten, so Paterson. «Die Post muss sich nun wirklich diesem neuen Umfeld anpassen», sagt er.

Aber das sei noch nicht alles, fügt Paterson hinzu. «Wir müssen unsere Produkte verbessern, effizienter und innovativer werden. Wir brauchen eine bessere Integration unserer Netzwerke».

Geschäftsplan

Um sicherzustellen, dass die Istanbul-Weltpoststrategie auf Kurs bleibt, wird sie von einem detaillierten Entwurf für einen Geschäftsplan begleitet.

Jeder Arbeitsvorschlag enthält die zu erwartenden Ergebnisse und Vorteile für die Mitgliedstaaten. Zudem enthalten die Vorschläge Leistungsindikatoren und die benötigten finanziellen Mittel für jeden einzelnen Arbeitsvorschlag. Insgesamt wurden 15 UPU-Arbeitsprogramme entwickelt, um die strategischen Ziele umzusetzen. Der Plan ermöglicht es der UPU weiter, die Prioritäten für die Aktivitäten zu setzen, falls Ressourcen fehlen würden. Diese würden sich auf die vom Kongress festgelegten Prioritäten stützen.

Der Verwaltungsrat, der die Tätigkeiten der UPU in der Zeit zwischen den Kongressen überwacht, setzt sich aus 41 Mitgliedstaaten zusammen. Er tritt mindestens einmal im Jahr am UPU-Hauptsitz in Bern, Schweiz, zusammen. Die letzte Versammlung vor dem Kongress ging am 25. Februar in Bern zu Ende. **DK**

QSF erhöht Performance der Post in den Entwicklungsländern

Der Quality of Service Fund der UPU unterstützt die Postverwaltung in zahlreichen Entwicklungsländern bei der Erbringung einer deutlich besseren Dienstleistungsqualität. Jüngste Beispiele sind Indonesien, Kenia und Thailand.

**TEXT:
DAVID
KOCH**

In den Jahren 2013 bis 2015 genehmigte der Treuhandausschuss des Fonds zur Finanzierung der Verbesserung der Dienstqualität in Entwicklungsländern (Quality of Service Fund oder kurz QSF), der die Mittel des Fonds verwaltet, 114 Projektbegehren im Wert von 30 Millionen USD.

In Thailand ging es etwa um ein Projekt, das die Verbesserung der Postsicherheit mittels Installation von Überwachungskameras zum Ziel hat. Dank der Finanzierung durch QSF-Mittel konnte die thailändische Post entsprechende Kameras und zugehörige Ausrüstungen in 108 Poststellen und anderen Posteinrichtungen im ganzen Land anbringen, so Ariya Thongbai, Vizepräsidentin des Bereichs internationale Geschäftsentwicklung bei der thailändischen Post.

«Sicherheit und Servicequalität sind eminent wichtig für uns», sagte sie. Der Post entstehen geregelt Schäden durch Diebstahl und Betrug, was sich negativ auf die öffentliche Wahrnehmung auswirkt.

«Wenn sich die Menschen beschweren – besonders in den sozialen Medien – schadet das unserer Glaubwürdigkeit», so Thongbai weiter.

Der Erfolg des Projekts wurde mittels verschiedener Indikatoren gemessen, etwa der Anzahl Beschwerden nach Installation der Überwachungskameras. Bereits nach einem Jahr konnte ein Rückgang der Reklamationen um rund 17 Prozent verzeichnet werden, möglicherweise, weil weniger Fälle von Diebstahl zu verzeichnen waren.

Investitionen in Qualität

Der QSF finanziert Projekte, die zum Ziel haben, die eingehenden Sendungsströme effizienter zu bearbeiten, die Dienstleistungsqualität der Postanbieter zu verbessern und internationale Sendungen rascher, sicherer und zuverlässiger zuzustellen.

Der Löwenanteil der Finanzierung stammt von den Endvergütungen, d. h. den Zahlungen, mit denen das Destinationsland einer Postsendung für den Bearbeitungsaufwand und die Endzustellung im eigenen Land entschädigt wird. Weitere Einnahmequellen sind Investitionsgelder und freiwillige Spenden. Agus Handoyo, Direktor für Brief- und Paketsendungen bei Pos Indonesia, berichtet über ein weiteres Projekt in Indonesien. Dort war man bestrebt, die Sortierung der Postsendungen effizienter zu gestalten. In grossen Städten wie Jakarta wurden deshalb in kleineren Postbearbeitungszentren vertikale Verteilfachwerke installiert. Der QSF unterstützte auch dieses Projekt finanziell.



Postsendungen am Flughafen (Foto: Getty Images)

Das Projekt trage dazu bei, die Zustellungsdauer zu verkürzen, da das wiederholte Sortieren nun entfällt, so Handoyo. Zuvor durchliefen die Sendungen drei manuelle Sortierprozesse: einmal auf regionaler Ebene, dann auf lokaler Ebene und ein letztes Mal für die Aufteilung auf die einzelnen Zusteller.

Mit den vertikalen Verteilfachwerken spare man viel Zeit, da die Post nur noch einmal sortiert werden müsse, erklärte Handoyo. So würde die gesamte Organisation effizienter und kostengünstiger operieren und die Zustellung beschleunigt.

Raschere Zustellung

In einem anderen Projekt in Kenia vermochte man die Postzustellung ebenfalls zu beschleunigen. Dazu wurde in mehrere Transportfahrzeuge investiert, mit denen die Post vom internationalen Flughafen Jomo Kenyatta zum 20 km entfernten Austauschbüro transportiert wird. Früher sei es so gewesen, dass der Transporter, der zum Flughafen fuhr, um die Post direkt bei den gelandeten Flugzeugen abzuholen, vielfach mehrere Stunden warten musste, bis sämtliche Flüge gelandet waren, berichtet Eric Langat, Stellvertretender Direktor für Logistik und Facility Management bei Posta Kenya. Denn man holte alle Post in einer einzigen Tour ab.

Mit dem zusätzlichen Transporter lässt sich die Fahrt jetzt mehrmals machen und somit letztlich die Zustellung effizienter gestalten. Denn Verzögerungen aufgrund von Verkehrsüberlastung können so viel flexibler aufgefangen werden.

«Je mehr Fahrten zum Flughafen, desto schneller letztlich die Zustellung», weiss Langat.

Mit dem zusätzlichen Fahrzeug könne der Postanbieter die Anzahl Fahrten zum Flughafen und zurück von vier auf sechs erhöhen, fügte er noch an.

Der Postverkehr in Nairobi ist für die ganze Region Nord-Ost-Afrika von Bedeutung, weil viele der in Nairobi landenden Flugzeuge Postsendungen für die umliegenden Länder wie Uganda oder Tansania mitführen.

«Wir sind dem QSF-Ausschuss sehr dankbar», sagte er, im Wissen, dass es aufgrund fehlender Mittel schwierig geworden wäre, die Transporter für das Projekt ohne die QSF-Unterstützung zu beschaffen. «Das Programm ist für uns von grossem Wert», meinte Langat.

Das QSF-Programm wurde 2001 ins Leben gerufen. Ende 2015 verfügte der Fonds über 64 Millionen USD für künftige Projekte. **DK**



Alle Akteure zusammenbringen

Marcela Marón, verantwortliche Direktorin des Lateinamerikanischen Verbandes der Post- und Privatpostbetreiber (ALACOPP) und Vorsitzende der Beratenden Kommission der UPU, ist überzeugt, dass die Entscheidungsorgane der UPU von einer engeren Zusammenarbeit mit den wichtigsten Akteuren profitieren könnten.

**TEXT:
FARYAL
MIRZA**

Union Postale: Wie würden Sie die Beratende Kommission und ihre Mitglieder für jene UPU-Mitglieder beschreiben, die diese nicht genau kennen?

Die Beratende Kommission befindet sich aufgrund ihrer Mitglieder und der Veränderungen im Postsektor im steten Wandel. Es ist daher schwierig, sich auf eine Definition festzulegen. Ich ziehe es vor, das Ganze auf einer Zeitskala zu betrachten. Als die Beratende Kommission 2004 am Weltpostkongress in Bukarest gegründet wurde, bestand ihre Aufgabe darin, Gespräche über den Postsektor mit anderen Beteiligten als den öffentlichen Postbetreibern und Regulierungsbehörden aufzugreifen. Im Anschluss an den Kongress in Nairobi 2008 haben wir unser Engagement kontinuierlich verstärkt, um weitere Akteure aus anderen Branchen zu erreichen. Seit dem letzten Kongress 2012 haben wir die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Entscheidungsorganen der UPU, dem Verwaltungsrat (VR) und dem Rat für

Postbetrieb (RPB), verbessert, um unseren Einfluss zu stärken.

Was waren nennenswerte Errungenschaften des Doha-Arbeitszyklus?

Drei unserer wichtigsten Errungenschaften sind die stärkere Präsenz der Beratenden Kommission im Postsektor, das bessere Zusammenspiel als ein Team und die Integration unserer Tätigkeiten in jene des Verwaltungsrats und des Rats für Postbetrieb.

Gab es Bereiche, in denen es nicht so lief wie geplant? Obwohl wir unsere Präsenz stärken konnten und eine neue Vorgehensweise in Abstimmung mit dem VR und dem RPB erarbeitet haben, ist es teilweise sehr komplex, unsere Ideen in die Praxis umzusetzen. Wir stehen immer vor der Herausforderung, das Postnetzwerk in der heutigen digitalen Welt zu stärken. Der Postsektor



befindet sich mitten im Wandel und die Beratende Kommission hat dazu beigetragen, diesen Wandel voranzutreiben, indem sie den Übergang von der realen in die digitale Welt erforscht hat.

Postprodukte in das Internet der Dinge zu bringen, wäre eine Riesenchance. Wir müssen weiterhin zusammenarbeiten, um dies zu erreichen.

Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen der Kommission und den UPU-Mitgliedstaaten aus?

Die Mitgliedstaaten dürfen den VR- und RPB-Sitzungen als Beobachter beiwohnen – aber beiwohnen und mitmachen sind nicht dasselbe. Es ist wenig sinnvoll, wenn wir unsere Gemeinsamkeiten nicht für eine positive Zusammenarbeit nutzen können. Drei bezeichnende Beispiele sind nachhaltige Entwicklung, Regulierung und Stärkung des Postnetzwerks.

Ich bin zudem der Ansicht, dass der Fokus manchmal falsch gerichtet ist. Wir sollten mit unseren Kunden zusammenarbeiten, um ihnen jene Dienstleistungen bieten zu können, die sie verlangen, anstatt innerhalb des Sektors unsere eigenen Probleme lösen zu wollen. Regierungen, Postbetreiber und Zulieferer müssen alle dem Kunden in den Mittelpunkt stellen. Das Wachstum des E-Commerce definiert die Spielregeln für die Postunternehmen neu. Aber worin besteht der Sinn, dass wir alle unter dem Dach der UPU als eine geeinte Branche auftreten, wenn wir gleichzeitig nicht die Hürden überwinden können, die uns daran hindern, jene grenzübergreifenden Dienste anzubieten, die der Markt heute verlangt?

Welche Rolle spielt die Beratende Kommission gegenwärtig in der Entscheidungsfindung der UPU?

Wir spielen gegenwärtig lediglich eine kleine Rolle und wenn wir miteinbezogen werden, ist es oftmals ein komplexer Prozess. Derzeit haben wir das Recht, unsere eigenen Studien durchzuführen, VR- und RPB-Berichte zu analysieren und zu kommentieren und mit der Zustimmung des VR Empfehlungen an den Kongress abzugeben. Mir schwebt jedoch eine Zukunft vor, in der wir vollumfänglich in der Entscheidungsfindung involviert sind und Vorschläge zu den heiklen Themen, mit denen sich unsere Industrie gegenwärtig konfrontiert sieht, vorbringen können, die über eine reine Beratung zu Dienstleistungen, Kosten und Logistikprozessen hinausgehen.

Der Postsektor muss seine Prozesse an die Realität des modernen Markts anpassen. E-Commerce verwischt die Grenzen zwischen der physischen und der digitalen Welt und zwingt den Postsektor, sich selbst neu zu erfinden. Wir arbeiten mit den UPU-Organen zusammen, um diesen Übergang zu vereinfachen. Eines unserer gemeinsamen Ziele sind die Endvergütungen und wie wir sie neu definieren wollen, um dem sich verändernden Umfeld gerecht zu werden.

Wird diese Rolle während des Istanbul-Arbeitszyklus neu definiert werden?

Ob dies der Fall sein wird, hängt davon ab, ob die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Reform der Union am

Kongress verabschiedet wird. Daher ist es schwierig, genaue Prognosen darüber abzugeben, welche Art von Veränderungen im kommenden Zyklus auf die Beratende Kommission zukommen wird. Aber ungeachtet einer genauen Definition unserer Rolle ist sicher, dass Innovation, Eingliederung und Integration im Mittelpunkt des nächsten Zyklus stehen werden. Wir stehen vor einer Neudefinierung des Postsektors und unsere Branche muss alte Modelle über Bord werfen und einer neuen Realität ins Auge sehen.

Worin bestanden für Sie als Vorsitzende der Beratenden Kommission die grössten Herausforderungen?

Die Beratende Kommission arbeitet mit anderen UPU-Organen zusammen, was nicht immer einfach ist. Während der Verwaltungsrat sich mit den administrativen Aspekten der UPU beschäftigt und der Rat für Postbetrieb sich auf das Operative konzentriert, sind wir eine dritte Instanz, welche die Arbeit der anderen beiden UPU-Körperschaften integriert. Denn wir repräsentieren alle Beteiligten, von Postbetreibern zu Gewerkschaften bis zu Zulieferern und viele weitere.

Was sind Ihrer Meinung nach die grössten Herausforderungen für den Sektor?

Die grösste Herausforderung ist der sich verändernde Postmarkt. Wir müssen hart daran arbeiten, dass wir über ein internationales Netzwerk mit verschiedenen Dienstleistungen, Qualitäten und lokalen Lösungen verfügen.

Wo liegen für Sie als verantwortliche Direktorin der ALACOPP die grössten regionalen Herausforderungen in Lateinamerika?

Wir brauchen solide, durch eine greifende Regulierung gestützte Postbetreiber, um Dienstleistungen auf nationaler Ebene integrieren zu können. Wir müssen die Präsenz des Postsektors erhöhen. Damit meine ich, dass wir den Regierungen aufzeigen müssen, welchen Mehrwert die Postdienste für die Wirtschaft haben. Wir müssen ihnen die Zahlen liefern.

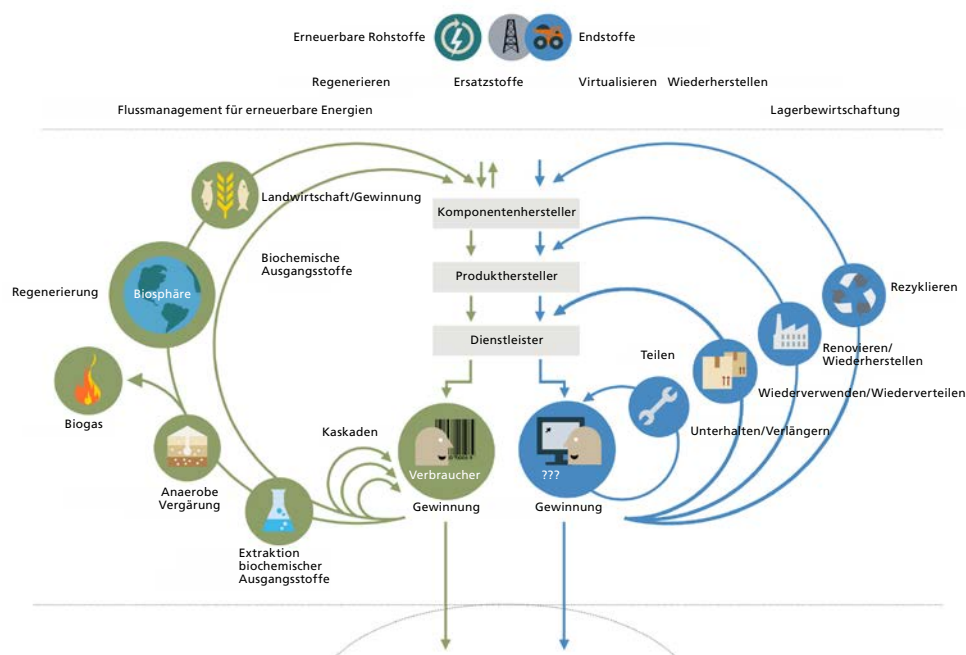
Ich bin der Meinung, dass die .post-Plattform uns helfen kann, diese Vorgabe nicht nur regional, sondern auch weltweit zu erfüllen. Die Anwendung der .post-Domain in allen Unternehmen, Regierungsbehörden und im Sektor tätigen NGOs würde unser Profil markant stärken.

Welche Bedürfnisse haben Kunden in Lateinamerika?

E-Commerce ist eine der gefragtesten Dienstleistungen unter den Kunden. Als ich in einem regionalen E-Commerce-Projekt tätig war, machte einer der regional wichtigsten Händler eine Aussage, die es meiner Meinung nach auf den Punkt bringt, wie es mit uns weitergehen soll: Die Logistik stellt nicht nur einen Grundpfeiler, sondern auch die grösste Schwierigkeit für E-Commerce in Lateinamerika dar. **FM**

Deutsche Post lanciert «grünes» Logistikmodell

Deutsche Post DHL Group hat ein neues Logistikmodell entwickelt, mit dem sie das Potenzial der Kreislaufwirtschaft erschliessen will. Es soll Unternehmen dabei unterstützen, ihre Rückwärtslogistikprozesse zu verbessern, um so den Rohstoff- und Energieverbrauch zu senken.



Die Wertschöpfungskette in der Kreislaufwirtschaft von Deutsche Post DHL

TEXT:
KAYLA
REDSTONE

Deutsche Post DHL Group hat zusammen mit der Cranfield University und der «Circular Economy 100»-Initiative der Ellen MacArthur Foundation das «Reverse Logistics Maturity»-Modell entwickelt.

Dieses neue Rückwärtslogistikmodell bietet eine Lösung für das Retourenmanagement, sodass nicht mehr benötigte oder beschädigte Waren der Renovierung, Rezyklierung, Wiederverteilung oder Wiederverwendung zugeführt werden können. Laut dem Postanbieter ebnet das neue Modell Logistikunternehmen so den Weg zur Kreislaufwirtschaft. Denn das «Reverse Logistics Maturity»-Modell unterstützt Logistikfirmen dabei, ihr Dienstleistungsangebot im Sinne der Kreislaufwirtschaft anzupassen und zu erweitern. Von der daraus resultierenden Wertschöpfung profitieren wiederum Unternehmen und die Umwelt», sagt Christof Ehrhart, Head of Corporate Communications & Responsibility, Deutsche Post DHL Group.

Die Kreislaufwirtschaft zielt darauf ab, den Verbrauch von Rohstoffen einzuschränken und die Wiederverwendung und Wiederverwertung benutzter Güter zu fördern. Die Idee dahinter: Verschwendung stoppen.

Das Modell verfügt über drei Umsetzungsszenarios, damit es sich für Unternehmen mit den unterschiedlichsten Geschäftsmodellen eignet. Ausserdem trägt es der Position des Nutzers in der Wertschöpfungskette der Kreislaufwirtschaft Rechnung, aber auch den möglicherweise bereits vorhandenen Rücknahme-Strategien. Das «Reverse Logistics Maturity»-Modell wurde von den Partnern auf der Grundlage von Interviews mit Unternehmen, untersuchenden Workshops sowie angewandter wissenschaftlicher Expertise und Logistik-Know-how entwickelt.

KR



DEUTSCHE POST DHL REPORT: REVERSE-LOGISTICS – DURCH RÜCKWÄRTSLOGISTIK DAS POTENZIAL DER KREISLAUFWIRTSCHAFT ERSCHLIESSEN

<https://www.ellenmacarthurfoundation.org/assets/downloads/ce100/Reverse-Logistics.pdf>



AUSTRALIEN

AUSTRALIA POST ist mit dem international tätigen Paketversand- und Logistikunternehmen Aramex eine Partnerschaft eingegangen, um ihr E-Commerce-Angebot auszubauen. Laut dem Postbetreiber öffnet die Allianz mit dem Unternehmen aus Dubai den asiatischen Markt für Australia Post, so dass deren Kunden vom E-Commerce-Boom in der Region profitieren können.

Die Meldung kam, nachdem das Postunternehmen bekannt gegeben hatte, die Leistungsziele für die Paket- und Briefzustellung erfüllt oder übertroffen zu haben. Das Ziel liegt bei einer pünktlichen oder früheren Zustellung von 94 Prozent der Sendungen. Australia Post meldete, dass dies in den ersten vier Monaten 2016 bei knapp 98 Prozent der Briefe und 96 Prozent der Pakete der Fall war.

BELGIEN

Die Europäische Kommission erlaubt der belgischen Regierung **BPOST** mit 1,3 Mrd. EUR (1,5 Mrd. USD) für spezifische, in den Jahren 2016–2020 zu erbringende Dienstleistungen zu entschädigen. Dazu gehören der Unterhalt des Poststellennetzes, die Auszahlung von Renten, Bereithaltung von Bargeld an den Postschaltern, Verteilung von Wahl- und Abstimmungsunterlagen sowie Zeitungen.

Die belgische Post investiert auch in die Verbesserung ihres Internetauftritts. So führt sie eine Crowd Sourcing App ein, die Kunden und Zusteller näherbringt. Der Versender wählt einen Fahrer für die Zustellung seines Pakets und kann sich laufend mit der App über die Zustellung informieren und den Fahrer bewerten. Während der Pilotphase können Pakete zwar nur in Antwerpen abgeholt, dafür landesweit zugestellt werden.

BELGIEN/NIEDERLANDE

Die belgische **BPOST** und die niederländische **POSTNL** werden ihre Dienstleistungen nicht fusionieren. Der belgische Postanbieter hatte letztes Frühjahr ein «freundliches» Übernahmeangebot für den niederländischen Postanbieter gemacht. Die Verhandlungen wurden nach einigen Wochen indes abgebrochen, weil sich die Parteien nicht auf die Angebotsbedingungen einigen konnten.

KANADA

Die kanadische Regierung hat eine unabhängige Überprüfung von **CANADA POST** eingeleitet, um festzustellen, ob der nationale Postbe-

treiber seine Dienstleistungen und finanzielle Nachhaltigkeit verbessern könnte. Eine Task Force wird die Geschäftstätigkeiten der Post und das Geschäftsumfeld unter die Lupe nehmen und Verbesserungsvorschläge machen. Ein Parlamentsausschuss wird eine öffentliche Meinungsumfrage durchführen und in einer zweiten Phase der Regierung Empfehlungen machen.

Canada Post erzielte trotz sinkender Postvolumen und Gesamterlöse ein Gewinnwachstum. Der Vorsteuergewinn stieg im 1. Quartal von 24 Mio. CAD (18,5 Mio. USD) im Vorjahreszeitraum auf 44 Mio. CAD (34 Mio. USD). Diese Entwicklung sei dem florierenden Paketversand zuzuschreiben, der gegenüber der gleichen Periode im Vorjahr 14,4% zugenommen habe.

FINNLAND

POSTI hat seine Tarif- und Zustellungsmodelle angepasst. Der vorgesehene Betreiber gab bekannt, die Unterscheidung zwischen A- und B-Post ab 2017 aufzuheben. Für alle Sendungen gilt fortan eine Zustellungsdauer von zwei Tagen. Grund für die Massnahme sei das sinkende Postvolumen.

Der Postanbieter wird auch ein neues Preismodell für Paketsendungen einführen. Die Kunden werden künftig Paketsendungen von 35 kg oder weniger online bezahlen können. Sie erhalten einen Code, den sie am Paket anbringen. Dieser gibt Destination und bezahlte Posttaxe an. Das Paket könne anschliessend überall aufgegeben werden, ohne am Schalter anstehen zu müssen. Laut Posti wird der Paketversand so in den meisten Fällen günstiger.

FRANKREICH

LA POSTE FRANCE hat die auf künstliche Intelligenz spezialisierte Firma ProbaYes übernommen, um ihr E-Service-Geschäft zu stärken. Der Postanbieter liess wissen, dass die Akquisition Möglichkeiten eröffne, um zu untersuchen, wie sich künstliche Intelligenz und prädiktive Daten zur Optimierung von Postdienstleistungen nutzen lassen, indem Kunden personalisierte digitale Dienstleistungen angeboten werden.

DEUTSCHLAND

DHL SUPPLY CHAIN lancierte in ihrem Logistikzentrum in Unna einen Pilotversuch, bei dem Roboter für das Heben schwerer Pakete zum Einsatz gelangen. Die beiden von der französischen Effidence gelieferten Roboter folgen

den Lagermitarbeitern und transportieren die Bestellungen zu ihrem Bestimmungsort. Aufgrund der zunehmenden Online-Bestellungen müssen die Lageristen grosse Paketvolumen mittels schwerer Karren bewegen. Mit der neuen Technologie haben sie nun die Hände frei.

INDIEN

INDIA POST hat eine neue Briefmarke herausgegeben, um die Zusammenarbeit mit Amazon zu feiern. Mit «My Stamp» können die Kunden normalerweise personalisierte Marken mit eigenen Bildern kreieren. In diesem Falle schuf der Postanbieter eine eigene Marke, auf der ein Mann, der ein Paket von Amazon in Händen hält, abgebildet ist. India Post ist einer der Hauptzusteller von bei Amazon India gekauften Waren.

IRLAND

AMAZON kündigte an, in den nächsten zwei Jahren in Irland 500 Arbeitsplätze zu schaffen, um ihre zunehmend gefragten Dienstleistungen erbringen zu können. Die neuen Stellen entstehen am Standort in Dublin. Gesucht werden hochqualifizierte technische Fachkräfte wie Spezialisten für Datenzentren, Software-Ingenieure und Mitarbeitende für den Kundensupport.

LITAUEN

LIETUVOS PASTAS hat eine neue Dienstleistung eingeführt, mit der Kunden via elektronischer Nachricht über das Eintreffen einer Sendung in der Poststelle unterrichtet werden. Die Kunden können wählen, ob dies per E-Mail oder SMS geschehen soll. Die Teilnehmer sind so nicht mehr auf den schriftlichen Abholungsbescheid, der im Briefkasten hinterlassen wird, angewiesen.

MALAYSIA

POS MALAYSIA hat den neuen Postschliessfach-Service Pos Laju EziBox eingeführt. Die Kunden werden künftig ihre Pakete zu jeder Tageszeit abholen können. Wenn das Paket eingetroffen ist, wird den Nutzern dieses Service eine Textnachricht mit einer PIN gesandt. Sie müssen das Paket innerhalb von 48 Stunden abholen. Der Postanbieter will den Schliessfachservice noch dieses Jahr an 60 Standorten anbieten.

SAUDI-ARABIEN

SAUDI POST ist eine Partnerschaft mit dem

Softwaredienstleister Escher Group eingegangen, um ein neues Bonusprogramm für loyale Kunden zu entwickeln. Der Postbetreiber plant die Entwicklung einer mit einem QR-Code versehenen Loyalty Card, die der Kunde in der Poststelle vorweisen kann. Das Programm wird zunächst während sechs Monate in 100 Poststellen getestet und dann auf 800 Standorte ausgeweitet.

SÜDAFRIKA

THE SOUTH AFRICAN POST OFFICE lancierte einen neuen elektronischen Service für den Versand von eingeschriebenen Sendungen. Die Postkunden können vertrauliche Dokumente nun sicher an Empfänger mit einer gültigen E-Mail-Adresse senden. Das Portal für E-Einschreiben versieht die Kunden mit einer kostenlosen digitalen Postbox, die ihnen die Möglichkeit gibt, zu bestimmen, von wem sie Sendungen annehmen. Der Service steht Privatkunden und Unternehmen offen und kostet 16 ZAR (1.06 USD) pro Dokument..

SCHWEIZ

Die Schweizer Stimmbürger haben im Juni die «Pro Service Public»-Initiative abgelehnt, wonach der Bund und bundesnahe Unternehmen sich wie Non-Profit-Organisationen zu verhalten hätten. Demnach dürften Versorgungsunternehmen wie die Schweizerische Post nicht nach Gewinn streben und müssten auf Quersubventionierungen verzichten. Die Initiative wurde mit 68% abgelehnt. Die Post begrüßte das Ergebnis und versprach, sich auf ihre Aufgaben als Postuniversaldienstleister zu konzentrieren.

In Sion testet die PostAuto Schweiz AG derzeit autonome Shuttles für den öffentlichen Personenverkehr. Das Bundesamt für Strassen und die Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt des Kantons Wallis bewilligten einen Pilotversuch von Juni 2016 bis Oktober 2017. In dieser Phase werden zwei autonome Fahrzeuge verkehren und Personen befördern. Aus Sicherheitsgründen wird jeweils eine Begleitperson mitfahren, die den Betrieb überwacht und den Passagieren Unterstützung bietet.

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

EMIRATES POST hat einen verbesserten EMS-Service für den Briefversand nach Europa

und den USA lanciert. Der neue Service bietet Zustellung innerhalb von zwei bis drei Werktagen für Postsendungen unter 500 g. Der Postanbieter liess verlauten, dass die schnellere Zustellung das Ergebnis einer engeren Partnerschaft zwischen der Post und den beiden Fluggesellschaften Emirates und Etihad sei.

GROSSBRITANNIEN

DIE ROYAL MAIL muss ihre Tarife nicht deckeln, so das Verdikt der britischen Kommunikationsaufsichtsbehörde Ofcom nach einer umfassenden Prüfung des Postanbieters. Mit der Schliessung von Whistl, des einzigen Mitbewerbers der Royal Mail im Briefpostsegment, im letzten Jahr startete Ofcom eine umfassende Prüfung des Regulierungsrahmens unter dem der vorgesehene Postanbieter operiert. Dabei kam Ofcom zum Schluss, dass der Postuniversaldienst finanziell nachhaltig angeboten wird und die Mechanismen zum Schutz der Kunden greifen.

Die Post hat zudem ihre erste Verbraucher-App lanciert. Die kostenlose App Swapshots ermöglicht es den Nutzern, Fotos mit ihrem Mobiltelefon zu bearbeiten, auszudrucken und zu versenden. Die App verfügt über eine einzigartige Funktion mit der sich Bilder per E-Mail versenden lassen, ohne die E-Mail-Adresse des Empfängers zu kennen. Die App sendet dem Empfänger eine Aufforderung, die E-Mail-Adresse anzugeben. Jedes Foto kostet 0.85 GBP (1.23 USD) und wird innerhalb von drei Tagen zugestellt.

JERSEY POST modernisiert den Postbetrieb und investiert dabei in eine automatische Paketsortieranlage für den Hauptsitz. Der vorgesehene Postbetreiber will mit der technischen Aufrüstung den Anschluss im stark wachsenden Paketmarkt nicht verlieren. Die von Bow System gelieferte Anlage sortiert pro Stunde bis zu 5000 Grossbriefe, Pakete und Päckchen bis 20 kg.

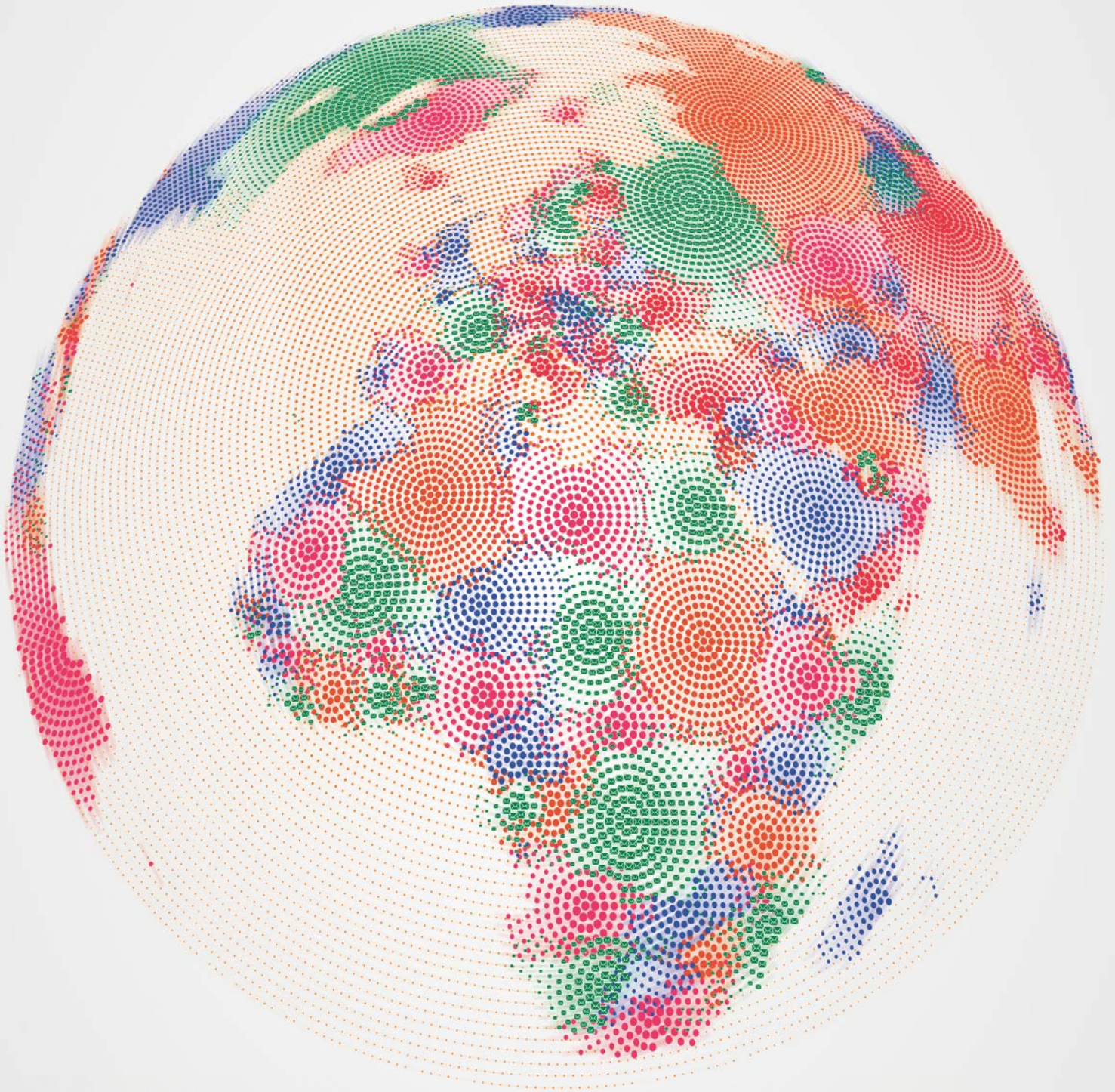
VEREINIGTE STAATEN

THE UNITED STATES POSTAL SERVICE (USPS) wies im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal ein Wachstum von 4,7 Prozent aus und erzielte einen Umsatz von 17,7 Mio. USD. Der Postanbieter führte die Zunahme auf steigende Paketvolumen und die Preisstrategie zurück. Trotz der Umsatzzunahme führten die gestiegenen Aufwände zu einem Nettoverlust. Das Oversight and Government Reform Com-

mittee des Repräsentantenhauses bezichtigte den USPS «in schlechter finanzieller Verfassung zu sein». Das Komitee hat jüngst einen Entwurf für eine Postreform zur Diskussion gestellt. Mit der Reform sollen Umsätze und Effizienz, aber auch die staatliche Rechenschaftspflicht und Kontrolle verbessert werden.

Sämtliche Artikel von Kayla Redstone

Hochwertige Informationen dank Innovation



GMS

Global Monitoring System

Das Messen der Effizienz von Postdienstleistungen mittels RFID war für viele UPU-Mitglieder lange bloss ein Traum. Jetzt nicht mehr: Mit GMS können Postbetreiber von einer hochmodernen, äusserst erschwinglichen Lösung profitieren, die passive RFID-Technik verwendet.

Weitere Informationen entnehmen Sie dem Animationsfilm

<http://www.tinyurl.com/gmsfilm>
oder schreiben Sie an gms@upu.int.



UPU | UNIVERSAL
POSTAL
UNION

TOGETHER



Photo credit: Janeth Rodriguez-Garcia - Preiser figurines: Jack & Bill - Design: marcfancy

Our postal and logistic solutions.

Your mail & parcel processing activities require expertise and flexibility. We understand this reality and put all our sorting and delivery know-how at your disposal.



www.solystic.com

